

Hungermarsch erbrachte eine kräftige Finanzspritze

Die in Weissenburg verwurzelte Stiftung **CASAYOHANA** erhielt eine große Summe für den Bau ihres Zentrums in Peru.

WEISSENBURG. Eine Spende von über 100 000 Euro hat die mit Weissenburg eng verbundene Stiftung casayohana erhalten. Das Geld kam bei der Spendenaktion zum Hungermarsch 2019 im rheinland-pfälzischen Böhl-Iggelheim zusammen.

Der Scheck wurde von Verantwortlichen des Vereins Ökumenischer Hungermarsch Böhl-Iggelheim an den Vorstandsvorsitzenden der Stiftung casayohana, Matthias Vogel, übergeben. Zu der Feierstunde waren über 100 Gäste gekommen um sich über das Projekt casayohana zu informieren. Neben vielen ehrenamtlichen Helfern und Spendensammlern wurde die Aktion auch von Unternehmen unterstützt.

Die Stiftung casayohana wurde im Oktober 2018 in Weissenburg gegründet. Unter den Quechua-Indianern im peruanischen Anden-Hochland hilft casayohana mit sozial-diakonischer Arbeit behinderten Kindern sowie Frauen und Kindern in schwierigen Verhältnissen sowie Opfern häuslicher Gewalt.

Die Stiftung und das dazugehörige Projekt casayohana mit allen Mitarbeitern, Familien, Frauen und Kin-

dern danken den Organisatoren des Hungermarsches. Das Geld wird verwendet, um den ersten Bauabschnitt des Zentrums „Casa Yohana“ in Andahuaylas/Apurimac in Peru fertigzustellen. Die evangelische Christusgemeinde Böhl-Iggelheim unterstützt seit Jahren casayohana. Sie ist auch Mitglied im Hungermarschverein, weshalb sie das Projekt als Spendenempfänger 2019 vorschlug.

Um casayohana vorzustellen, war Sabine Vogel, die das Projekt in Peru seit Anfang an leitet, vier Wochen in Rheinland-Pfalz vor Ort und hat pro

Tag mehrere Vorträge bei Vereinen, Schulen und Kirchengemeinden gehalten. Das hat sich letztendlich ausgezahlt. Exakt 101 826,35 Euro kamen beim Hungermarsch zusammen, das ist das zweitbeste Ergebnis in der 44-jährigen Geschichte der Veranstaltung. Für casayohana ist die Summe „ein unglaubliches Geschenk und Segen“, heißt es in einer Pressemitteilung.

casayohana beherbergt zwei sozial-missionarische Projekte unter einem Dach – „vida liberada“ und „Niños de la Casa“. Beider Ziel ist es, Hilfe zur

Selbsthilfe zu leisten. „Außerdem soll vermittelt werden, dass Gott jeden Menschen liebt; dass er es wert ist, angstfrei und froh zu leben“, schreibt die Stiftung weiter.

In diesem Jahr sammelt der Verein Ökumenischer Hungermarsch Böhl-Iggelheim ebenfalls Spenden, auch wenn es keinen Hungermarsch an sich gibt. Allerdings wird diesmal nicht eine große Summe an ein Projekt gespendet, sondern verschiedenen Organisationen geholfen, die bei vergangenen Hungermärschen bedacht wurden. Damit soll dazu beigetragen werden, die größte Not im Zusammenhang mit Corona zu lindern. Denn viele Hilfsprojekte trifft die Pandemie besonders hart. rr



Foto: Privat

Die in Weissenburg verwurzelte Stiftung casayohana hat eine Spende von über 100 000 Euro erhalten. Stiftungsvorstand Matthias Vogel (links) nahm den Scheck an.

INFO

Wer den Hungermarsch 2020 unterstützen will, findet dazu Informationen im Internet unter www.hungermarsch-boehl-iggelheim.de. Wer lieber der Stiftung „casayohana Deutschland“ direkt eine Finanzspritze zukommen lassen möchte, kann dies über folgendes Konto tun: IBAN: DE08 1012 0100 1700 0173 18, BIC: WELADED1WBB, Weberbank Actiengesellschaft Berlin, Verwendungszweck: casayohana allgemein.

WT 10.7.2020